

Newsletter an die Treuhänder und Interessenten

Liebe Treuhänderinnen und Treuhänder,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Energie in Bürgerhand eG

es gibt drei sehr wichtige Neuigkeiten, über die wir Sie heute informieren möchten:

1. werden zum Jahresende die Treugelder zurückbezahlt,
2. können wir uns nun doch leider nicht in Jena einbringen und
3. hat die Generalversammlung beschlossen, die Kräfte zu bündeln und Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die Energie in Bürgerhand eG mit der Netzkauf EWS eG zu verschmelzen.

Dies alles aus folgenden Gründen:

Rückzahlung der Treugelder

Laut Treuhandklärung muss unser Treuhänder Friedhelm von Spiessen die treuhänderisch eingezahlten Beiträge zurückzahlen, wenn es bis zum 31.12.2011 nicht zu einer Beteiligung durch die Genossenschaft am Rechtsträger eines kommunalen Energieversorgers aus dem Bundesgebiet kommt. Wir sind zwar in vielen Städten und Gemeinden aktiv – kein Projekt steht aber kurz vor einem Abschluss. Der Aufsichtsrat hat deshalb auf seiner Sitzung am 18. Oktober beschlossen, Herrn von Spiessen zu bitten, die Rückzahlung der Treugelder in die Wege zu leiten. Dies wird einige Zeit in Anspruch nehmen, wir gehen aber davon aus, dass die Abwicklung bis zum Jahresende gelingt. Dies bedeutet keineswegs, dass wir unsere Arbeit einstellen werden. Es zeigt sich allerdings immer wieder von Neuem – jüngst auch in Jena –, dass die Widerstände stärker sind, als wir es für möglich gehalten haben.

Jena

Die Anteile der Stadtwerke, die durch die Ablösung des Eon-Konzerns frei wurden, wurden nicht an die Bürgerinnen und Bürger, sondern – plus zehn Prozent eines weiteren Teilhabers – gesamthaft an die Thüga AG verkauft. Diese war offensichtlich nicht bereit, Platz für eine Bürgergesellschaft einzuräumen. Der Stadtratsbeschluss auf Bürgerbeteiligung kann nur noch eingelöst werden, indem die Stadt selbst Anteile abgibt. Sowohl die CDU als auch die SPD wollen mit allen Kräften verhindern, dass Energie in Bürgerhand die örtliche Genossenschaft stärkt und ihr somit den Kauf eines nennenswerten Anteils an den Stadtwerken ermöglicht. Und sie sind erfolgreich: Die BürgerEnergie Jena eG musste sich – um überhaupt eine Chance auf Zulassung durch den Gemeinderat zu haben – dem Druck beugen und hat deshalb beschlossen, dass kein Mitglied mehr als 50.000 Euro zeichnen kann und zudem nur noch natürliche und juristische Personen aus Thüringen Mitglied werden dürfen. Damit kann Energie in Bürgerhand sich also auch in Jena trotz der uns wohlgesonnenen Bürgerenergiegenossenschaft nicht stärkend einbringen. Das ist nach der langen Vorarbeit und den eigentlich positiven Voraussetzungen sehr ärgerlich und schade, weil eine tolle Chance auf echte Bürgerbeteiligung vergeben wird.

Kräfte bündeln: Verschmelzung mit der Netzkauf EWS eG

Die Generalversammlung der Energie in Bürgerhand eG hat sich mit der Situation befasst, dass der Weg, den wir bisher gegangen sind, mittelfristig nicht ans Ziel zu führen scheint. Er braucht viel Kraft und bindet finanzielle Mittel – ein Durchbruch ist aber nicht in Sichtweite. Die direkte Bürgerbeteili-

gung am Netz oder den Stadtwerken ist von der Politik nicht wirklich gewünscht. Und deshalb wirkt es bedauerlicherweise oft sogar kontraproduktiv, wenn regional entstehende Bürgergenossenschaften sich von der überregional agierenden Genossenschaft Energie in Bürgerhand aus Freiburg unterstützen lassen wollen.

Weil man aus Erfahrungen lernen soll, haben Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung über eine Neuaufstellung unserer Genossenschaft diskutiert. Es ist und bleibt wichtig, die Bürgerinnen und Bürger direkt an den Netzen und Stadtwerken zu beteiligen – finanziell und mit Mitspracherecht. Die Energie in Bürgerhand eG kann dies derzeit aber in der vorhandenen Form alleine nicht umsetzen. Wir brauchen andere Strukturen und zuverlässige Partnerunternehmen im Energiemarkt, die mit uns diese Idee weiter vorantreiben.

Eine echte Bürgerbeteiligung ist ein erklärtes Ziel der Netzkauf EWS eG. Mehr noch: Deshalb sind die Elektrizitätswerke Schönau seinerzeit gegen alle Widerstände überhaupt erst entstanden. Die Gründung von EiB wiederum ist fest mit dem Namen „Michael Sladek“ verbunden – der zugleich Vorstand der Netzkauf EWS eG und Aufsichtsratsvorsitzender der EiB eG ist. Es liegt also angesichts der anhaltenden Widerstände sehr nahe, die Kräfte zu bündeln, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Energie in Bürgerhand eG mit der Netzkauf EWS eG zu verschmelzen. Daraus ergeben sich Synergieeffekte, die wir nutzen können. Schon heute sind beide Genossenschaften häufig in den gleichen Städten und Regionen aktiv – Beispiele sind Berlin, Stuttgart, Kirchheim oder auch das Remstal. Die EWS war bereits erfolgreich: Die Stadt Titisee-Neustadt wird ihr Stromnetz übernehmen; Partner sind die Elektrizitätswerke Schönau und die Bürger von Titisee-Neustadt. Wir können uns derzeit also keinen besseren Träger für die Idee der Energie in Bürgerhand vorstellen und sind zuversichtlich, diese in dieser Konstellation gestärkt gemeinsam vorantreiben zu können.

Nach intensiver Erörterung der Argumente und Diskussion mit dem ebenfalls anwesenden Geschäftsführer der Netzkauf EWS eG, Rolf Wetzel, ist die Generalversammlung dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats gefolgt und hat beide Gremien beauftragt, eine aufnehmende Verschmelzung mit der Netzkauf EWS eG vorzubereiten.

Nun gilt es, diesen wichtigen Entwicklungsschritt vorzubereiten und hierfür gibt es klare rechtliche Vorschriften, die einzuhalten sind. So müssen ein Gutachten und ein entsprechender Vertrag erstellt werden, den wir dann in einer weiteren Generalversammlung zur Abstimmung vorlegen werden. Wir haben das Ziel, dies bis Anfang Mai zu realisieren.

Wir werden Sie über die nächsten Schritte informieren und Sie auf dem Laufenden halten, wenn es gilt, mit Ihnen gemeinsam Projekte zur Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele zu realisieren.

Mit energievollen Grüßen

Vorstand und Aufsichtsrat Energie in Bürgerhand